



**Universitätsklinikum  
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.

Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Kooperation mit dem Arbeitskreis Musik in der Jugend und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig



EINLADUNG UND PROGRAMM

## 14. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

THEMA: DIE STIMME IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG  
LEIPZIG, 26. – 28. FEBRUAR 2016



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät

## INHALTSVERZEICHNIS

4	Zum Geleit
6	Kooperationspartner
7	Organisatorische Hinweise
9	Zertifizierung

### Programmteil

10	Freitag, 26. Februar 2016
11	Samstag, 27. Februar 2016
14	Sonntag, 28. Februar 2016
17	Workshops

### Porträts

22	Hotelempfehlungen
24	Ensembles/Künstler
30	Referenten, Workshopleiter, Gesprächspartner, Konzeptionsteam
52	Bisherige Symposien
53	Bisherige Bände
56	Partner/Vorankündigung

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Sektion Phoniatrie und Audiologie

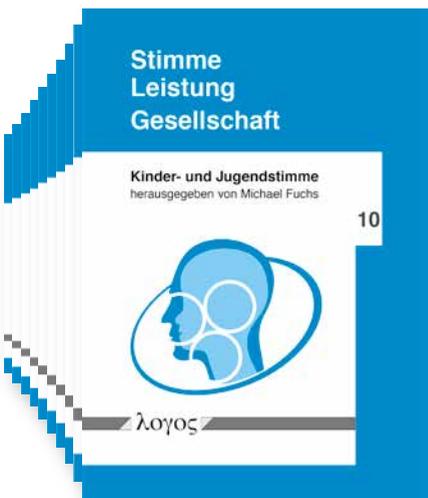
**Fotos:** Fotos Fuchs: Stefan Straube und Swen Reichholdt, alle anderen Fotos (c) privat

**Text:** Universitätsklinikum Leipzig, Prof. Dr. Michael Fuchs

**Gestaltung:** Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

**Druck:** Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH & Co. KG, Leipzig

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.



Aktueller Band:

## STIMME – LEISTUNG – GESELLSCHAFT

Kinder- und Jugendstimme. Bd. 10

Michael Fuchs (Hrsg.)  
ISBN 978-3-8325-4204-7  
250 Seiten, Erscheinungsjahr: 2016  
Preis: 36.00 EUR



## VORANKÜNDIGUNG

15. Leipziger Symposium zur  
Kinder- und Jugendstimme  
24. – 26.02.2017  
Thema: Beziehungssystem Stimme

Ein intensiver wissenschaftlicher Disput und der praktische Austausch in Vorträgen, Gesprächen und Workshops kennzeichnen die Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme. International ausgewiesene Referenten und Workshopleiter behandeln jährlich wechselnde Themen.

Die Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“, herausgegeben von Prof. Dr. Michael Fuchs, dokumentiert die Veranstaltung, fasst Ergebnisse zusammen und gibt Anstöße für künftige Diskussionen.



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät

## ZUM GELEIT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr herzlich laden wir Sie zum 14. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme ein, bei dem die Stimme im pädagogischen Alltag im Mittelpunkt stehen wird.

Zweifellos nimmt sie in den vielfältigen Varianten pädagogischer Tätigkeit eine zentrale Rolle ein. Dabei sind Lernleistung der Schüler und Berufsfähigkeit der Pädagogen von der Gesundheit und Qualität der „lehrenden Stimme“ in starkem Maße abhängig. Sie ist Arbeitsinstrument, Teil der individuellen Persönlichkeit und vokales Vorbild zugleich. Nicht nur im musikpädagogischen Kontext kommen Wechselwirkungen mit den Kinder- und Jugendstimmen dazu. Insofern ist eine qualifizierte Ausbildung und spezialisierte medizinische Betreuung dieser Stimmen unerlässlich.

Wir freuen uns, dass wir ausgewiesene Referenten und Workshopleiter gewinnen konnten, die mit Ihnen gemeinsam diese Themen aus medizinischer, psychologischer, therapeutischer, (musik-)pädagogischer und akustischer Sicht bearbeiten möchten. Arbeitsgruppen von den Universitäten in Wien, Freiburg / Brsg., Magdeburg, Halle / S., Detmold und Leipzig werden über ihre aktuellen Forschungsergebnisse zur professionellen Stimme in pädagogischen Berufen berichten. Ein thematischer Schwerpunkt wird die Sing- und Sängerstimme in ihrer Vorbildfunktion sein – präsentiert aus neuronalphysiologischer und gesangspädagogischer Sicht.

In vier Workshops werden die Themen ergänzend mit allen Teilnehmern praktisch bearbeitet. Dabei reicht das thematische Spektrum vom vokalen Improvisieren über professionelles Kommunizieren und Popular- und Jazzgesang bis zur integrativen Stimmtherapie. In bewährter Form werden alle Workshops viermal parallel stattfinden, so dass jeder Teilnehmer jeden Workshop erleben kann. Eine Vorstellung und Diskussion konkreter klinischer Fälle soll medizinische Aspekte von Stimmerkrankungen bei Pädagogen beleuchten.

Das Symposium wird wieder vielfältig künstlerisch umrahmt: Wir sind sehr glücklich, dass es erstmals gelungen ist, den Thomanerchor Leipzig für die Eröffnung des Symposiums gewinnen zu können. Den musikalischen Abschluss gestaltet der Leipziger Lehrerchor und auch das künstlerische Programm des Samstagabends mit Anna Mateur hat einen unmittelbaren Bezug zum Thema des Symposiums.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und grüßen Sie herzlich,



Prof. Dr. Michael Fuchs

Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Universitätsklinikum Leipzig



Prof. Dr. Andreas Dietz

Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Universitätsklinikum Leipzig



Dr. Karl Ermert

Vorsitzender  
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Marleen Mützlaff

Generalsekretärin  
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Prof. Christina Wartenberg

Fachrichtung Gesang/Musiktheater  
Hochschule für Musik und Theater Leipzig



Prof. Ilse-Christine Otto

Fachrichtung Gesang/Musiktheater  
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

## KOOPERATIONSPARTNER



Arbeitskreis Musik in der Jugend

---



Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn  
Bartholdy“ Leipzig

---

weitere Partner:



Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

---



Universitätsbibliothek Leipzig

---



Institut für Stimmforschung an der Akademie für  
gesprochenes Wort Stuttgart

---



Medienpartner:  
mdr figaro

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

**Termin** Freitag, 26.02.2016, 15.00 Uhr  
bis Sonntag, 28.02.2016, 14.00 Uhr

---

**Veranstaltungsort** Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“  
Leipzig, Grassstraße 8, 04107 Leipzig  
Telefon während der Veranstaltung: 0341 21 44–55;  
Fax: 0341 21 44–503

---

**Zielgruppe** Mediziner und Therapeuten (Phoniatler / Pädaudiologen, HNO-  
Ärzte, Kinder- und Jugendärzte, Psychologen, Logopäden, Sprech-  
wissenschaftler), Gesangspädagogen (Stimmbildner, Chorleiter,  
Musiklehrer, Musikschullehrer), Gesangstudenten und darüber  
hinaus alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten  
Personen.\*

---

**Veranstalter** Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig AöR

---

**Leitung und Organisation** Prof. Dr. Michael Fuchs

---

**Assistenz** Madeleine Sorg

---

**Kooperationspartner** Arbeitskreis Musik in der Jugend  
Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn  
Bartholdy“ Leipzig  
Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

---

**Konzeptionsteam** Prof. Dr. Michael Fuchs, Leipzig  
Silke Hähnel-Hasselbach, Berlin  
Norina Narewski-Fuchs, Leipzig  
Helmut Steger, Heidelberg

\* Im Text gebrauchte Personenbezeichnungen gelten ungeachtet ihrer  
grammatikalischen Form gleichermaßen für Personen beider Geschlechter.

**Beratender Kreis**

Prof. Robert Göstl (Hochschule für Musik und Tanz Köln)  
 Ulrich Kaiser (MDR-Kinderchor Leipzig)  
 Dr. Michael Kroll (Stadtroda)  
 Dr. Sylvi Meuret (Universitätsklinikum Leipzig)  
 Marleen Mützlaff (AMJ, Wolfenbüttel)  
 Prof. Ilse-Christine Otto (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)  
 Nils Ole Peters (Knabenchor Hannover)  
 Prof. Bertold Schmid (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)  
 Prof. Christina Wartenberg (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)  
 Prof. Sascha Wienhausen (Hochschule Osnabrück, Institut für Musik)

---

**Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online auf der Homepage des Symposiums:  
<http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/>

---

**Teilnehmermanagement**

Das gesamte Management der Teilnahme erfolgt durch den Arbeitskreis Musik in der Jugend,  
 Grüner Platz 2, 38302 Wolfenbüttel  
 Tel. 05331 9009595, Fax 05331 9009599  
 E-Mail: [kurse@amj-musik.de](mailto:kurse@amj-musik.de)  
<http://www.amj-musik.de>

Über diese Adresse erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung.

---

**Anmeldeschluss**

15.01.2016, frühzeitige Anmeldung empfohlen!

---

**Teilnehmerzahl**

Es stehen 370 Plätze zur Verfügung. Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

---

**Teilnahmegebühren**

**180,- EUR**  
 (AMJ- und BDG-Mitglieder: 150,- EUR, Studierende: 110,- EUR, Studierende und Lehrende der Hochschule für Musik und Theater Leipzig: Unkostenbeitrag 60,- EUR (ohne Veröffentlichung).

Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, die Pausenversorgung an allen Tagen sowie ein

warmes Mittagessen und einen Abend mit den Referenten und Workshopleitern sowie ein Konzert am 27.02.2016. Außerdem enthalten die Gebühren den Preis für die Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 11 der Reihe „Kinder- und Jugendstimme“ (Logos-Verlag, Berlin) inklusive der Versandkosten.

Die Bezahlung der Gebühren nehmen Sie bitte erst nach dem 15.01.2016 vor, wenn Sie vom Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) eine Anmeldebestätigung mit weiteren organisatorischen Informationen und Angaben zum Zahlungstermin sowie zur Kontoverbindung erhalten haben.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen durchführen zu können.

---

**ZERTIFIZIERUNG**

Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung seiner Teilnahme.

Für Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 20 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet:

26.02.2016: FZ 6 (A)

27.02.2016: FZ 9 (A)

28.02.2016: FZ 5(A)

Für Gesangspädagogen vergibt der Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (BDG) 20 Fortbildungspunkte.

Für LogopädInnen, klinische SprechwissenschaftlerInnen, SprachtherapeutInnen werden nach den Fortbildungsrichtlinien für die gesamte Veranstaltung 18 Punkte vergeben (Heilmittelbereiche ST1, ST2, SP1, SP2).

Für ErzieherInnen und LehrerInnen in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz ist das Symposium als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Anträge in weiteren Bundesländern sind gestellt und werden erfahrungsgemäß auch anerkannt.

## FREITAG, 26. FEBRUAR 2016

13.00	Anmeldung / Einschreibung
15.00	Musikalischer Auftakt <b>Thomanerchor Leipzig</b> Leitung: <a href="#">Gotthold Schwarz</a>
	Begrüßung <a href="#">Prof. Dr. Michael Fuchs</a>
	Grußwort <a href="#">Prof. Dr. Andreas Dietz</a> , Direktor der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, Universitätsklinikum Leipzig
15.30	Perspektiven den Musiklernens und -lehrens <b>Glück im Musizieren. Erscheinungsformen – pädagogische Überlegungen</b> <a href="#">Prof. Dr. Ulrich Mahler</a> (Berlin)
15.55	Problemstellung <b>Stimmauffälligkeiten vor und nach Aufnahme der Berufstätigkeit als Lehrer/-in</b> <a href="#">Dr. phil. Siegrun Lemke</a> (Leipzig)
16.20	Konsequenzen stimmlicher Qualität und Leistungsfähigkeit <b>Auswirkungen der Stimme von Pädagogen auf die Leistungen von Kindern</b> <a href="#">Dr. phil. Susanne Voigt-Zimmermann</a> (Magdeburg)
16.45	Reflexion und Diskussion
17.15	Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung
17.45	<b>Workshops (Durchgang I)</b> (Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 16 – 18.)
19.05	Wechsel

19.15	Risiko Stimmerkrankung <b>Welche Faktoren beeinflussen die Gesundheit der Pädagogenstimme?</b> <a href="#">Dr. med. Sylvi Meuret</a> (Leipzig)
19.40	Fachärztliche Betreuung der Pädagogenstimme <b>Stimme und Hören in der zweiten Hälfte des Berufslebens – Konsequenzen und therapeutische Möglichkeiten</b> <a href="#">Prof. Dr. med. Michael Fuchs</a> (Leipzig)
20.05	Reflexion und Diskussion
20.25	Singend in die Nacht <a href="#">Helmut Steger</a> (Heidelberg) und <a href="#">Nils Ole Peters</a> (Hannover)
20.45	Ende des Veranstaltungstages

## SAMSTAG, 27. FEBRUAR 2016

09.00	„Wacht auf“ – Musikalisch in den Tag – Zutaten für die „Werkzeugkiste“ <a href="#">Silke Hähnel-Hasselbach</a> (Berlin)
09.20	Neurophysiologische Aspekte des Singens <b>Neuronale Grundlagen des motorischen Lernens – Relevanz für die Gesangsausbildung</b> <a href="#">Dr. Daniela Sammler</a> (Leipzig)
09.45	Hauptvortrag: Schwerpunkt Sing- und Sängerstimme <b>„Sing doch, was du willst!“ – Vorder-, hinter- und tiefgründige Aspekte der Vorbildwirkung von Pädagogen-Sing-Stimmen</b> <a href="#">Prof. Robert Göstl</a> (Köln)
10.30	Reflexion und Diskussion
11.00	Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung

**glauben  
singen  
lernen**









**Musikalische  
Bildung  
für alle**

[www.forum-thomanum.de](http://www.forum-thomanum.de)

- 11.30 **Workshops (Durchgang II)**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 17–20.)
  
- 12.50 **Mittagspause mit Mittagessen in der Mensa Peterssteinweg**  
  
**Informelle Reflexionsphase**  
Zeit für individuelle Kommunikation (Kommunikationspunkte)  
**Industrieausstellung**

---

- 14.30 **Workshops (Durchgang III)**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 17–20.)
  
- 15.50 Wechsel

---

- 16.00 Die Stimme im Multikulturellen Lernen  
**Salut – Salam – Sayonara: Bereicherungen und Herausforderungen im interkulturellen Singen**  
[Hayat Chaoui \(Köln/Wuppertal\)](#)
  
- 16.25 Reflexion und Diskussion
  
- 16.35 **Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**

---

- 17.15 Stimmliche Tauglichkeit  
**Grenzen und Möglichkeiten der Stimmleistungsbewertung in der Lehrerbildung**  
[Prof. Dr. med. Berit Schneider-Stickler \(Wien, Österreich\)](#)
  
- 17.40 Stimmliche Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern –  
Prophylaktische und therapeutische Aspekte  
**Die Lehrerstimme in Ausbildung und Beruf – eine empirische Untersuchung in Baden-Württemberg**  
[Prof. Dr. Bernhard Richter \(Freiburg/Br.\)](#)
  
- 18.05 Reflexion und Diskussion

- 18.30 Klinische Aspekte von Stimmerkrankungen bei Pädagogen  
**Fallvorstellung und Diskussion**  
Dr. Sylvi Meuret, Dipl.-Sprechwiss. Birke Peter,  
Prof. Dr. Michael Fuchs, Dr. Siegrun Lemke (Leipzig)
- 19.30 **Abend mit den Referenten und Workshopleitern**
- 21.00 **Konzert**  
Anna Mateur und Band
- 24.00 Ende des Veranstaltungstages

## SONNTAG, 28. FEBRUAR 2016

- 09.00 **Workshops (Durchgang IV)**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 17–20.)
- 10.20 Wechsel
- 
- 10.30 Stör- und Risikofaktor Lärm  
**Erzieherinnen im Lärm: Untersuchungen zu Stimme und Hören von pädagogischen Mitarbeiterinnen in Kindertagesstätten**  
Dr. phil. Vera Oelze (Halle)
- 10.55 Akustische Grundlagen  
**Optimierte Raumakustik für künstlerischen, pädagogischen und diagnostischen Stimmgebrauch**  
Prof. Dr.-Ing. Malte Kob (Detmold)
- 11.20 Reflexion und Diskussion
- 11.40 **Meet the experts, Pause**
- 
- 12.15 Psychologische Grundlagen  
**Pädagogen wirken über ihren persönlichen Einsatz, nutzen sich als Instrument. Wie achtsam sind sie dabei?**  
Dr. Michael Kroll (Stadtroda)

- 12.40 Psychische Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern  
**Wechselwirkung von Stimme und Psyche im Lehrerberuf – eine empirische Untersuchung in Baden-Württemberg**  
Prof. Dr. Claudia Spahn (Freiburg/Br.)
- 13.05 Reflexion und Diskussion
- 13.30 Dank
- 13.40 Musikalischer Abschluss – **Leipziger Lehrerchor**  
Leitung: Kristian Sørensen
- 14.00 Ende der Veranstaltung, Ausgabe der Zertifikate

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.



Herausforderungen annehmen  
Qualitätsprodukte von KARL STORZ

**STORZ**  
KARL STORZ – ENDOSKOPE



## Ich höre nicht immer auf meinen Papa – aber ich kann es wieder.

### Weltweit entscheiden sich 7 von 10 Empfängern eines Cochlea-Implantats für Cochlear.

Heute wachsen Kinder, die taub geboren wurden oder ihr Gehör verloren haben, dank eines Cochlea-Implantats in einer klingenden Welt auf. Bereits über eine Viertelmillion Menschen vertrauen auf die implantierbaren Hör-lösungen vom führenden globalen Experten: Cochlear. Wir unterstützen sie mit vielfältigen Leistungen und sind ein Leben lang für sie da.

[www.cochlear.de](http://www.cochlear.de)

Folgen Sie uns auf:



Cochlear, das elliptische Logo, Hear now. And always und Nucleus sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken von Cochlear Limited. © Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG 2015 N36859F IS53 AUG15

Hear now. And always



## WORKSHOPS

Die vier Workshops A bis D dauern jeweils 80 Minuten und finden parallel zu folgenden Zeiten statt:

- I. Durchgang: Freitag, 26.02.2016, 17.45–19.05 Uhr
- II. Durchgang: Samstag, 27.02.2016, 11.30–12.50 Uhr
- III. Durchgang: Samstag, 27.02.2016, 14.30–15.50 Uhr
- IV. Durchgang: Sonntag, 28.02.2016, 09.00–10.50 Uhr

Daher ist für jeden die Teilnahme an jedem Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmer in die einzelnen Workshops findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

## WORKSHOP A

Hauptbühne Konzertsaal

Improvisieren als didaktisches und therapeutisches Element

**Vokal-Improvisation im pädagogischen und therapeutischen Kontext**

Johanna Seiler (Berlin)

Dieser Workshop ist stark praxisorientiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Soweit es der Zeitrahmen zulässt, soll jeder Teilnehmer ein Stück weit selbst erfahren, wie das gemeinsame improvisierte Singen einen Raum aufspannt, der Begegnung, freudvolle Kommunikation und einen mit der Zeit „unzensuriert“ authentischen Selbstaussdruck ermöglicht: Direkt aus dem Moment heraus entstehende Melodien, Geräusche und Rhythmen werden sich zu einzigartigen Musikstücken verweben. Die vorgestellten Inhalte geben zudem einen Ausblick auf musikalische wie menschliche Entfaltungspotentiale bei einer Anwendung in pädagogischem und therapeutischem Zusammenhang.

Unsere Stimme scheint besonders nah mit unserem Identitätsgefühl verbunden zu sein. So kommen in dieser Form musikalischer Kommunikation persönliche Verhaltensmuster und Glaubenssätze ganz besonders deutlich zum tragen bzw. zur Lösung. Das improvisierte Singen spiegelt unsere ästhetische Prägung, unser Selbstbild, unser Selbstvertrauen, unsere Erlaubnis oder Nicht-Erlaubnis „einfach zu sein“ und zu agieren. Die Musik fragt ganz selbstverständlich danach, klar und authentisch nach außen gebracht zu werden. So wird z.B. die Fähigkeit ausgebaut, sich präsent zu äußern, unabhängig vom Ergebnis zu sich zu

stehen, sich „auszubreiten“ und zu führen, bzw. zu begleiten und zu folgen, sowie gleichberechtigt zu kommunizieren. Auch tauchen Themen wie übertriebene oder lückenhafte Abgrenzung zum Gegenüber auf und werden spielend und ohne Worte in einen größeren Einklang gebracht. Wann immer sich physisch oder psychisch bedingte Knotenpunkte zeigen, öffnet diese Improvisationsform ein geschütztes, nonverbales Feld zum Überqueren und Auflösen gefühlt bestehender individueller Grenzen. Entsprechend hat diese Arbeit positive Auswirkungen auf unser alltägliches Leben: Auch hier sind authentische Ausdrucksfähigkeit, selbstverständliche Präsenz, ein entspanntes Selbstvertrauen sowie die Fähigkeit zu müheloser sozialer Interaktion Ressourcen von größtem Wert.

## WORKSHOP B

Universitätsbibliothek, Vortragssaal  
 Professionelles Handeln in Unterricht und Therapie  
**Kommunikation in (pädagogischen) Konfliktsituationen**  
 Micaëla Grohé (Berlin)

Woran kann es liegen, dass die Gruppe oft so unruhig ist? Was käme in einem Werbeflock über das Chorsingen vor? Wie motiviere ich Klienten dazu, Verantwortung für seine Genesung zu übernehmen? Welche Erwartungen habe ich an ein Gespräch, in dem ich eine lebensbedrohende Diagnose mitteilen muss?

In diesem Kurs geht es ums Motivieren, um Konfliktanalyse, Körpersprache, Perspektivwechsel und um Faktoren, die zu einer gelingenden Kommunikation beitragen. Neben Analyse-Modellen werden typische Situationen aus der Praxis im Rollenspiel beleuchtet und neue Verhaltensoptionen ausprobiert. Dabei werden die individuellen Voraussetzungen und Wertvorstellungen der spielenden Teilnehmer einbezogen. Wer wagt, gewinnt!

## WORKSHOP C

Kammermusiksaal  
 Arbeit mit der jungen Erwachsenenstimme  
**Spielend in den Pop/Jazz**  
**Warm Up in drei Phasen**  
 Juan M. V. Garcia (Halle/Saale)

Das Warm Up wird von vielen Chorleitern als lästige Pflicht empfunden, dabei ist nach Prof. Jürgen Terhag das Warm Up die „musikalische Keimzelle“ und bietet die Möglichkeit, sich einigen pop/jazz-



# DiVAS

Stimm diagnostik-System zur Messung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Stimme

Die neue Generation der DiVAS Stimm diagnostik-Software eröffnet völlig neue, innovative Möglichkeiten zur objektiven und reproduzierbaren Beurteilung der Qualität und Leistungsfähigkeit der menschlichen Stimme. Neben der vorrangigen Nutzung für HNO-Ärzte und Logopäden werden auch die Belange von Sprachtherapeuten, Gesangspädagogen oder Sängern berücksichtigt.

Weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch unter + 49 (0) 30 47 49 87-0 oder [info@xion-medical.com](mailto:info@xion-medical.com).

XION GmbH · Berlin · Germany  
[www.xion-medical.com](http://www.xion-medical.com)

*Mehr sehen als andere.*

spezifische Kernkompetenzen einmal isoliert, also nicht mit Literatur, zu nähern. Diese sind Schwerpunkte wie Phrasing, Groove, Sounds, Improvisation, Gedächtnistraining, angewandte Gehörbildung, Tanzarbeit, Jazzklänge, Mouthpercussion, Mikrophondisziplin u.v.m. Im Workshop „Spielend in den Pop/Jazz“ wird ein Konzept vorgestellt, anhand dessen ein Warm Up in sinniger Reihenfolge entsteht und das nach und nach mit Übungen gefüllt werden kann, die einen vornehmlich spielerischen Charakter haben. Dabei bedient sich Juan Garcia sowohl seiner eigenen Übungen und Ideen, als auch von renommierten Größen der Pop/Jazzchor-Szene wie Matthias Becker, Tijs Krammer, Marlene Rigtrup oder Michael Betzner-Brandt.

## WORKSHOP D

Orchesterprobensaal  
Neue Optionen für die Praxis der Stimmtherapie und -pädagogik  
**Stimm't's? – Integrative Stimmtherapie und -pädagogik unter Einbeziehung Komplementärer Verfahren, wie Qigong.**  
Evemarie Haupt (München)

Wenn es stimmt hören wir das an der Stimme. Sie teilt uns mit ob wir in Balance sind in allen Bereichen. Im biopsychosozialen Kontext, wie es von der Weltgesundheitsorganisation gefordert wird, oder einfacher gesagt im Körper-Seele-Geist Dreiklang. Die Stimme ist Ausdruck von gelingender Balance. Von den ersten Lauten, den „Primal sounds“ bis hin zu höchster künstlerischer Leistung. Die „Integrative Stimmtherapie und -pädagogik“ hat diese Balance als Ziel und stellt es im „Stimmfunktionskreis“ dar.

Wie können wir die Fähigkeit zur Balance fördern, die bereits in uns angelegt ist, bei den Stimmen der Lehrenden und damit bei den anvertrauten Kindern und Jugendlichen? Damit wird auch die allgemeine Gesundheit gestärkt, wie Studien belegen. Nach langen Jahren der Erfahrung im Singen, im Unterricht und Therapie möchte ich diese mit Ihnen teilen und auch zu neuen Erkenntnissen kommen. Kurze ppt-Einführung, gemeinsame praktische Übungen, auch Qigong-Übungen mit Stimme, Zeit für Fragen und Diskussion.

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.



# Training beSTIMMT den Erfolg

*Mehr Lebensqualität durch optimale Trainings- und Therapiegeräte.*

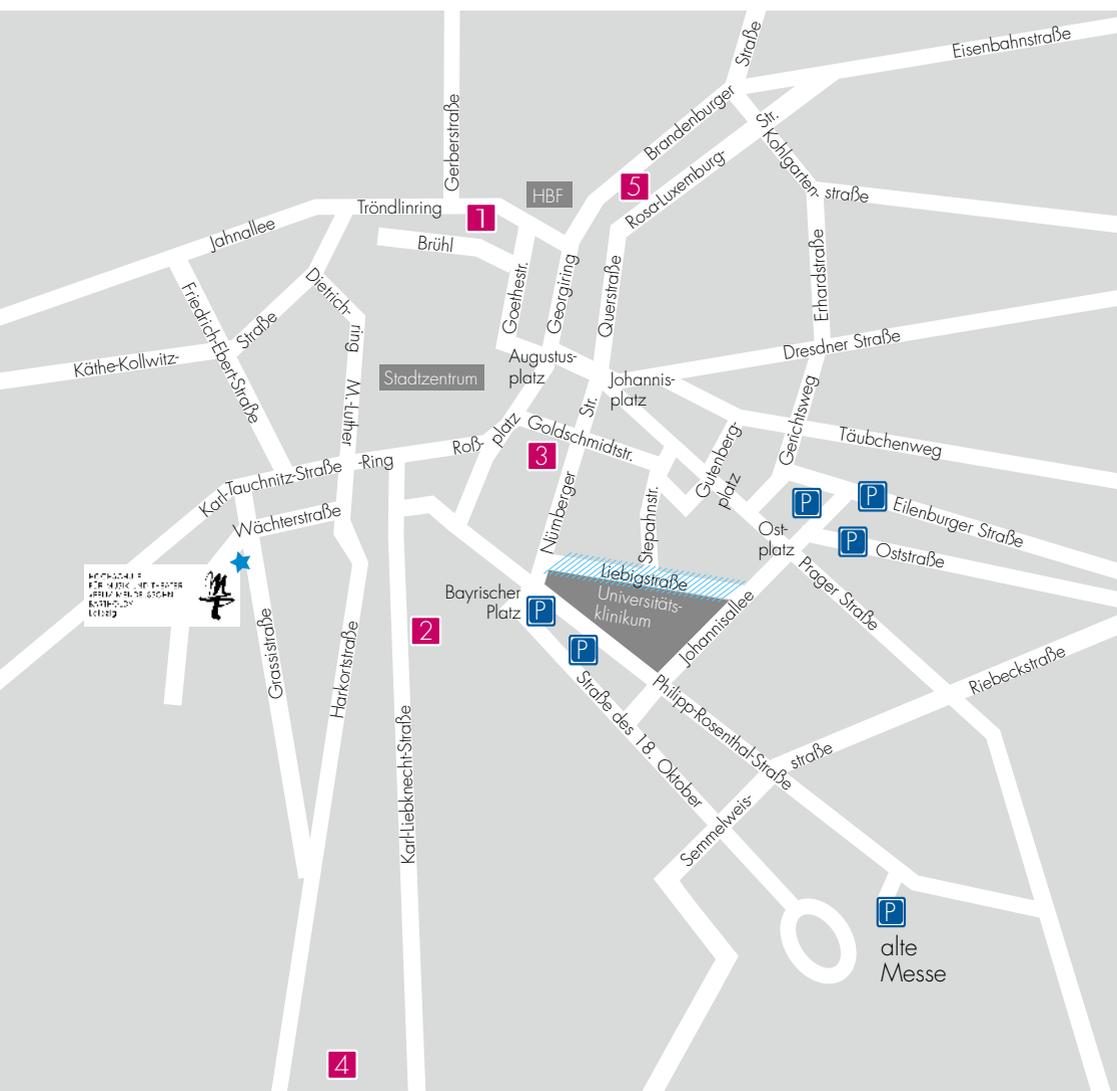
Seit 1970 bietet HEIMOMED innovative Produkte und optimalen Service für Laryngektomierte und Tracheotomierte. Ein wichtiger Bereich unseres Leistungsspektrums ist die Stimmrehabilitation. Daher bieten wir für die Logopädie hochwertige Produkte zum Training von Lippen-, Zungen- und Wangenmuskulatur an.

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG  
Daimlerstraße 30 · 50170 Kerpen  
Tel.: +49 2273 9849-43 · Fax: +49 2273 9849-543  
info@heimomed.de · www.heimomed.com

## HOTELMPFEHLUNGEN

Wir haben in mehreren Leipziger Hotels Zimmerkontingente reserviert und dafür spezielle Preise vereinbart. Bitte verwenden Sie für die Buchung ausschließlich das nebenstehende Formular der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. Sie können dieses Formular auch als pdf-Dokument unter folgender Internet-Adresse herunterladen: <http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/hotelempfehlungen.html>

Bitte bedenken Sie bei der Buchung, dass die Leipziger Hotels in diesem Zeitraum durch parallele Veranstaltungen bereits gut gebucht sind. Wir empfehlen Ihnen daher eine rechtzeitige Buchung unter Angabe des Stichwortes „Kinderstimme“ bis spätestens 15.01.2016.



# 14. Symposium für Kinder- und Jugendstimme

26.02.-28.02.2016 in Leipzig

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH  
Incoming  
Augustusplatz 9  
D-04109 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 7104 275

Bitte senden Sie das in Druckbuchstaben ausgefüllte  
Buchungsformular an die nebenstehende Adresse  
oder an Fax Nr.: +49 (0)341 7104 251 oder  
e-mail: [jugendstimme2016@ltm-leipzig.de](mailto:jugendstimme2016@ltm-leipzig.de)  
Nach Ihrer Buchung erhalten Sie eine  
Buchungsbestätigung.

## Verbindliche Zimmerbuchung für:

(bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Institution \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Anreise am: \_\_\_\_\_

Abreise am: \_\_\_\_\_

	Hotelname	Ich buche	Ich buche
1	<b>Seaside Park Hotel Leipzig****</b> Richard-Wagner-Straße 7, 04109 Leipzig	___ EZ (82,00 €)	___ DZ (102,00 €)
2	<b>-AUSGEBUCHT- Hotel Michaelis***</b> Paul-Grüner-Straße 44, 04107 Leipzig	___ EZ (79,00 €)	___ DZ (89,00 €)
3	<b>Book Hotel Leipzig</b> Auguste-Schmidt-Straße 6, 04103 Leipzig	___ EZ (69,00 €)	___ DZ (86,00 €)
4	<b>Leonardo Hotel und Residenz ****</b> Windscheidstraße 21-23, 04277 Leipzig	___ EZ (60,00 €)	___ DZ (90,00 €)
5	<b>A &amp; O Hotel** und Hostel,</b> Brandenburger Straße 2, 04103 Leipzig	___ EZ (47,70 €)	___ DZ (64,80 €)

Nichtraucherzimmer: \_\_\_\_\_ Raucherzimmer: \_\_\_\_\_ (bitte ankreuzen)

Anreise vor 18:00 Uhr: \_\_\_\_\_ Anreise nach 18:00 Uhr: \_\_\_\_\_ (bitte ankreuzen)

Die angegebenen Preise verstehen sich pro Nacht und Zimmer und beinhalten Frühstück und die gesetzliche MwSt.  
Achtung: Die Buchung über dieses Formular und zu den o.g. Zimmer-Sonderpreisen ist nur möglich bis zum **18.01.2016**.  
Buchungen nach diesem Termin erfolgen entsprechend der Verfügbarkeit.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## ENSEMBLES / KÜNSTLER

**Thomanerchor Leipzig**

Mehr als 800 Jahre umfasst die Geschichte des Thomanerchores, er ist damit die älteste kulturelle Einrichtung der Stadt Leipzig.

Im Jahr 1212 bestätigte Kaiser Otto IV. auf dem Reichstag zu Frankfurt die Gründung des Augustiner-Chorherrenstiftes zu St. Thomas, die Markgraf Dietrich der Bedrängte von Meißen veranlasst hatte. Zum Stift gehörte eine Klosterschule, die geistlichen Nachwuchs heranbilden sollte, bald aber auch Knaben zugänglich wurde, die nicht im Stift wohnten. Bestandteil der Ausbildung war von Anfang an der liturgische Gesang, um die Sänger in den zahlreichen Wochengottesdiensten einsetzen zu können.

Im Zuge der Einführung der Reformation im Jahr 1539 erlangte Leipzig, nicht zuletzt durch die bedeutsamen und bekannten Thomaskantoren, den Ruf eines herausragenden musikalischen und kulturellen Zentrums in Mitteldeutschland.

Der musikalische Schwerpunkt des Thomanerchores liegt auf der Pflege der „Musica Sacra“. Die Werke von Johann Sebastian Bach, der am 1. Juni 1723 in das Amt des Thomaskantors eingeführt wurde, welches er dann 27 Jahre bis zu seinem Tode 1750 ausübte, bilden dabei das musikalische Zentrum des Thomanerchores.

Dennoch finden sich in den Programmen Chorwerke aus allen Epochen der Musikgeschichte – von der Gregorianik bis zur Moderne. Die täglichen Proben bereiten die „Motetten“ (musikalische Gottesdienstformen) freitags 18.00 Uhr und samstags 15.00 Uhr sowie die Gottesdienste sonntags 09.30 Uhr in der Thomaskirche mit wöchentlich mehr als 2000 Zuhörern vor. In der „Motette“ am Samstag erklingt zusätzlich eine Bach-Kantate mit dem Gewandhausorchester Leipzig

und GesangssolistInnen – natürlich sind die Pfarrerinnen der Thomaskirche und der Thomasorganist ebenso zu hören.

Mit der Entwicklung der Massenverkehrsmittel im 20. Jahrhundert begann auch eine rege Konzerttätigkeit des Thomanerchores, die dem Chor zu weltweiter Berühmtheit verhalf. Heute ist der Thomanerchor eine feste Größe des deutschen und europäischen Musiklebens, als kultureller Botschafter ist er darüber hinaus weltweit gefragt. Regelmäßige Konzertreisen führten den Chor in Länder wie die USA und Kanada, China, Japan, Australien, Brasilien und Argentinien.

Die Mitglieder des Chores, die Thomaner, leben, lernen und proben im Thomas-Alumnat und besuchen ab der Gymnasialstufe die gegenüberliegende Thomasschule, ein Gymnasium der Stadt Leipzig. Nach zweijähriger Bauzeit wurde im April 2013 das rekonstruierte und wesentlich vergrößerte Alumnat in der Hillerstraße 8 feierlich eingeweiht. Der Umbau sowie die Ergänzung eines Neubaus sind den heutigen Standards eines modernen Internats angepasst. Die Nutzungsfläche wurde nahezu verdoppelt, damit ist Raum für bis zu 120 Thomaner geschaffen worden. Ein neues Betreuungs- und Wohnkonzept konnte umgesetzt werden, ein großzügiger Probenaal entstand. Es gibt ansprechende Freizeitangebote.

2015 begann für den Thomanerchor mit einer großen Zäsur. Ende Januar 2015 legte Prof. Georg Christoph Biller (\* 1955) sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Er hatte das Amt als 16. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach 1992 angetreten und konnte den Chor 22 Jahre lang maßgeblich prägen.

Für die längere Zeit der Findung einer Nachfolge im vakant gewordenen Amt des Thomaskantors wurden alle Thomaskantorenaufgaben auf Gotthold Schwarz als „Interim im Thomaskantorat“ übertragen.



**Bitte unterstützen Sie den Thomanerchor Leipzig!**  
**Werden Sie Mitglied im Förderkreis Thomanerchor e. V.!**  
 Alle Informationen finden Sie auf der Homepage:  
<http://www.foerderkreis-thomanerchor.de/> und auf Facebook.

**Wir würden uns freuen, Sie bald als Mitglied begrüßen zu dürfen.**  
 Ihr Michael Fuchs, Präsident des Förderkreises



**Gotthold Schwarz**  
(Thomaskantor  
ad interim)

1952 im sächsischen Zwickau geboren, erhielt Gotthold Schwarz seine musikalische Ausbildung an der Kirchenmusikschule Dresden und an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig, wo er Gesang und Dirigieren studierte.

Eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Sänger führte Gotthold Schwarz frühzeitig in die bedeutenden europäischen Musikzentren und u. a. nach Japan, Israel, Brasilien, Argentinien sowie in die USA, wo er auch Interpretationskurse zu Werken Bachs gab. Als Oratorien- und Liedsänger erwarb er ein umfassendes Repertoire vom Barock bis zur Moderne, was auch durch zahlreiche Einspielungen dokumentiert ist. In den vergangenen Jahren war er mehrmals – auch über längere Zeit – in der Vertretung des Thomaskantors tätig. Er übernahm die Leitung der Motetten-, Kantaten- und Oratorienaufführungen des Thomanerchores, die gottesdienstlichen Aufgaben in der Thomaskirche sowie Konzertreisen im In- und Ausland.



**Anna Mateur**

Anna Maria Scholz aka Anna Mateur, geboren 1977 in Dresden, studierte Musik, hätte sich aber lieber für Grafik oder Schauspiel beworben. Nach Kindspause und Studium vereint sie nun alles Musische in ihren Programmen. Seit 2003 tourt sie als Sängerin, Texterin, Schauspielerin und Zeichnerin mit ihrer Formation „Anna Mateur and the Beuys“ im deutschsprachigen Raum. Preise gab es dafür; unter anderem den Deutschen Kleinkunstpreis 2008, den Salzburger Stier 2009 und den Bayerischen Kabarettpreis 2010. Gerade gewann die Künstlerin den begehrten Publikumspreis „Marlene“ 2015 in Weimar. Sie schreibt Bühnenprogramme, Songtexte und Radiokolumnen, zeichnet ihre Geschichten live auf Folien, Haut, Tische und Wände. Ihre Leidenschaft gilt Systemen zwischen Ordnung und Chaos. 2015 veröffentlichte Anna Mateur mit dem Wehwechenatlas ihr erstes Buch. Wenn sie nicht mit ihrem aktuellen Programm „Protokoll einer Disko“ unterwegs ist, lebt und spinnt sie im Tal unter Ahnungslosen



**Leipziger Lehrerchor  
unter der Leitung von  
Kristian Sørensen**

Der Leipziger Lehrerchor blickt im Jahr 2016 auf eine Geschichte von 140 Jahren zurück. Im Jahr 1876 gründeten elf sangesfreudige Männer den Leipziger Lehrergesangsverein. Erfahrene Dirigenten wie seit 1889 Hans Sitt, Professor am Leipziger Konservatorium, und in seiner Nachfolge seit 1922 der junge Thomas- und Gewandhausorganist Günther Ramin formten den Chor zu einem Männerchor jenseits traditioneller Vorstellungen.

In den Jahren nach 1945 entstand unter der Leitung von Reinhold Wächter zuerst ein Frauenchor, der sich dann 1953 zu einem gemischten Chor erweiterte. Unter der Patenschaft der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung erhielt er den Namen „Lehrerchor Leipzig“. Von 1978 bis 1998 wurde der Chor von Karl Heinz Oetzel geführt und von ihm zu einem der namhaftesten Laienchöre Leipzigs geformt. Seit dem 23.8.1990 ist der „Leipziger Lehrerchor“ eingetragener Verein. Neue Herausforderungen brachten seit 1990 gegenseitige Besuche und gemeinsame Konzerte mit Chören in den alten Bundesländern und im Ausland. Im März 1999 übernahm Gunter Berger die Leitung des Chores. Neben Konzerten in Leipzig führten den Chor zahlreiche Konzertreisen unter anderem 2002 und 2004 nach Szczecin, 2003 nach Linz, wo beim IDOCO-Musikfestival eine Goldmedaille erreicht werden konnte, 2005 zum Internationalen Harmonie-Festival Lindenholzhausen und 2007 nach London. Im August 2007 übernahm Kristian Sørensen die künstlerische Leitung des Chores.

Der Leipziger Lehrerchor von heute – das sind ca. 50 Sängerinnen und Sänger. Sie pflegen seit vielen Jahren ein breites Repertoire: vom Madrigal bis zum Volks- und Scherzlied, von der Motette bis zur Messe, vom Liedgut für Frauen- bzw. Männerchor über Liedzyklen bis zur Mitwirkung bei Chorwerken mit Orchester.



Der Tenor Kristian Sørensen studierte Gesang in seinem Heimatland Dänemark und in Karlsruhe. Seine Hauptlehrer sind Anna Reynolds, Aldo Baldin und Marga Schiml. Er lebt seit 1992 in Leipzig.

Seit 1987 gibt Kristian Sørensen Konzerte in ganz Europa. Er gastierte bei zahlreichen Festivals, wirkte bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen mit und produzierte in Dänemark eine CD mit Händels Messias. Zu seinen Schwerpunkten zählt die Barockmusik, speziell die Passionen von Johann Sebastian Bach. Kristian Sørensen sang mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Riccardo Chailly die Humboldt-Kantate von Mendelssohn, brachte in der Thomaskirche die Marienvesper von Monteverdi zur Aufführung und gastierte mit Mendelssohns Elias in der Bremer Glocke. Er sang Beethovens Neunte in der Luxemburger Philharmonie, in Suhl den Gerontius in „The Dream of Gerontius“ von Elgar und in Würzburg „Das Buch mit sieben Siegeln“ von Franz Schmidt.

Als Liedersänger gibt Kristian Sørensen Konzerte in Deutschland, Frankreich, Dänemark, Österreich und Russland. Er ist als Gesangslehrer tätig und leitet das Profi-Ensemble „Prisma Vocale Leipzig“ sowie den „Leipziger Lehrerchor“.

## REFERENTEN, WORKSHOPLEITER, GESPRÄCHSPARTNER, KONZEPTIONSTEAM

**Hayat Chaoui (Köln / Wuppertal)**

Gesangspädagogin, Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Fachbereichsbetreuerin Gesang der Bergischen Musikschule Wuppertal

Hayat Chaoui, Tochter marokkanischer Einwanderer, erhielt ihre erste musikalische in den Chören des Hessischen Rundfunks, wo sie bereits in jungen Jahren Solopartien übernahm. Sie studierte zuerst Französisch und Englisch an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz und absolvierte gleichzeitig eine Chorsängerausbildung an gleichnamiger Einrichtung, als sie durch ihre Stimme auf sich aufmerksam machte. Prof. Barbara Schlick lud sie daraufhin ein, an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal Gesang zu studieren. Im Anschluss folgten Diplome in Gesangspädagogik und künstlerische Ausbildung. Die Stipendiatin des Richard Wagner Verbands gewann mit ihren Ensembles ACHTung Vokal und Cantosphäre mehrere erste Preise und einen 2. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 2010. Besonders im Oratorienbereich ist Hayat Chaoui rege tätig, wobei ein Hauptaugenmerk auf der Interpretation Alter Musik liegt.

Seit 2008 ist sie ständiger Gast der international tätigen Jazz-Formation Ufermann, deren Arbeit der Austausch zwischen den Kulturen und das Spiel mit verschiedenen Kunstformen prägen. 2008 gründete Hayat Chaoui das Ensemble für Salonmusik O là là, mit dem sie erfolgreich konzertiert. Auftritte im europäischen Ausland ergänzen ihre Konzerttätigkeit. 2010 absolvierte sie bei Prof. Barbara Schlick ihr Konzertexamen und hat nun an der Hochschule für Tanz und Musik Köln einen Lehrauftrag inne. Seit 2013 arbeitet sie zusätzlich als Fachbereichsbetreuerin Gesang an der Bergischen Musikschule in Wuppertal. Schwerpunkt der Arbeit ist die Inter- und Transkulturalität in der Musikpädagogik. Für ihre künstlerischen Verdienste ehrte sie 2013 der marokkanische König mit einer Einladung an den königlichen Hof.

**Prof. Dr. med. Michael Fuchs (Leipzig)**

Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig

Geboren 1968 in Leipzig. In der Jugend Mitglied des Thomanerchores Leipzig. Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig. Privates Gesangsstudium bei KS Christa Maria Ziese. Studienaufenthalte in Berlin (Charité) und Wien (AKH). Promotion und Habilitation zur Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme. Nach einem Ruf auf eine Universitätsprofessur an die Universität Greifswald 2009 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor und Verleihung der Hochschullehrerrechte an der Universität Leipzig. Spezialisierte Betreuung von Sängern und Musikern mit Hör- und Stimmstörungen, spezialisierte Betreuung der Kinder- und Jugendstimme. Weitere klinische und Forschungsschwerpunkte: Lehrerstimme, Kopf-Hals-Onkologie, zentrale Hörverarbeitung. Operatives Spektrum in der Phonochirurgie.

Umfangreiche nationale und internationale Vortrags- und Publikationstätigkeit. Lehraufträge für Stimmphysiologie an den Hochschulen für Musik und Theater Leipzig und Weimar sowie an der Universität Halle / Saale. Medizinischer Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie des internationalen Bundes in Leipzig. Sächsischer Landesarzt für Menschen mit Hör-, Sprach-, Sprech- und Stimmbehinderungen. Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, des Collegium Medicorum Theatri, der Voice Foundation und des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend. Gründer und Leiter der Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme, Herausgeber der Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“.

Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie, Gerhard-Kittel-Medaille und dem Karl-Storz-Preis für akademische Lehre der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie. Verheiratet, ein Sohn.



### Juan M.V. Garcia (Halle / Salle)

Lehrer, Sänger, Songwriter, Workshopleiter, Arrangeur, Musikproduzent

Der ehemalige Autodidakt Juan M. V. Garcia ist diplomierter Jazzsänger und Musikpädagoge, der mit dem PopJazz-Vokalquartett „Klangbezirk“ alle international renommierten Preise gewonnen hat. Zum Gesangs- und Musikpädagogikstudium kam ein Arrangementstudium bei Prof. Ralf Schrabbe, das den Weg in die Welt der Notenwerte weiter ebnete.

Als Vokalarrangeur schreibt Juan M.V. Garcia für Echo-Preisträger wie amarcord oder Calmus. Als Leiter des Jazz-Chores der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig arbeitete er mit begabten InstrumentalistInnen, denen zum großen Teil Sing- und Chorerfahrung fehlt. Dabei stand die Basiserfahrung – singen und zeitgleich zuhören – im Vordergrund. Aus den gewonnenen Erfahrungen, gepaart mit den Erkenntnissen aus seinem Lehrauftrag für „Chorleitung Jazz / Pop / Groove“ in der Abteilung für Schulmusik der Leipziger und Weimarer Musikhochschule, entstand die Idee des „Head-Arrangement“ und des „Warm Up in drei Phasen“. Juan M.V. Garcia lebt als Lehrer, Sänger, Songwriter, Workshopleiter, Arrangeur, Musikproduzent und Familienvater in Halle / Saale.



### Prof. Robert Göstl (Köln)

Professor Kinderchorleitung / Singen mit Kindern, Hochschule für Musik Köln

Im Bereich der Kinderchorleitung und allgemein der Chorpädagogik zählt Robert Göstl international zu den gefragten Spezialisten. Er studierte Kirchenmusik in Regensburg und Chordirigieren unter anderem bei Jörg Straube in Würzburg. 10 Jahre lang leitete Robert Göstl die Vorchöre und war musikalischer Leiter der Grundschule der Regensburger Domspatzen. Nach Lehraufträgen in Regensburg und an der Hochschule für Musik in Würzburg bilden eine umfangreiche Referenten- und Jurytätigkeit in den Bereichen Chorleitung, Kinderchorleitung und Stimmbildung sowie die Tätigkeit als Dirigent und Autor („Singen mit Kindern“ und „Chorleitfaden“ Band 1 und 2 sowie DVD, beides ConBrio, Regensburg ) die Schwerpunkte seiner freiberuflichen Tätigkeit in Europa, Lateinamerika und Asien. Zum Sommersemester 2008 erfolgte seine Berufung zum Professor an



### Micaëla Grohé (Berlin)

Lehrerin für Musik und Deutsch an einem Gymnasium in Berlin, Referentin in der Lehrerfortbildung, Autorin, Improvisationsschauspielerin, Elterntrainerin

Geboren 1956 in Frankfurt / Main. Studium der Schulmusik und Germanistik in Frankfurt / Main. Auslandsaufenthalt in Frankreich. Seit 1985 Unterrichtstätigkeit als Musik- und Deutschlehrerin in Berlin (Gesamtschule, Gymnasium). 1987 bis 2009 Landesvorstand, seit 2000 Referentin in der Lehrerfortbildung. 1999 bis 2009 Bundesvorstand des Arbeitskreis für Schulmusik (AfS). 2000 bis 2003 Ausbildung in Improvisationstheater. 2004 / 5 Ausbildung zur Elterntrainerin (STEP). 2004 bis 2011 Mitherausgeberin des AfS-Magazin. Publikationen: Artikel in musikpädagogischen Zeitschriften, 99 Musikspiele (Esslingen 2010), Der Musiklehrer-Coach (2011), 77 Musikspiele (2014), Methoden und Aufgaben für den Musikunterricht (2016). [www.mgrohee.de](http://www.mgrohee.de).



### Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)

Dipl. Gesangspädagogin, Dipl. Sängerin

Silke Hähnel-Hasselbach studierte Musikpädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin. Nach dem Wechsel an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin absolvierte sie neben dem Studium der Gesangspädagogik auch Sologesang bei KS Jutta Vulpius. Während des Studiums beginnt ihre berufliche Tätigkeit als Gesangspädagogin und Sängerin.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt zum einen in der Ausbildung und stimmlichen Betreuung von Sängern, Schauspielern und Lehrern. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die chorische Stimmbildung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor (u. a. Philharmonischer Chor, Humboldt Universität zu Berlin). Zahlreiche An-

regungen für ihre inhaltliche Arbeit konnte sie durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit Prof. Kurt Hofbauer, Wien, sammeln. Darüber hinaus ist sie langjährig in Weiterbildungen von Chorleitern und Kinderchorleitern an den Bundesakademien Wolfenbüttel und Trossingen engagiert. Konzeptionell unterstützt sie seit seiner Entstehung das Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme und wirkte aktiv an der Gestaltung mit. Im Pilotprojekt „Kindern eine Stimme geben“, einem Projekt der Berliner Kindergärten / City für Kinder und Erzieher, war sie im Konzeptionsteam und als Dozentin tätig. Silke Hähnel-Hasselbach ist verheiratet und hat drei Kinder.



### Evemarie Haupt (München)

Gesangspädagogin, Lehrlogopädin, Qigong-Lehrerin

Evemarie Haupt, geboren in Leipzig, Gesangstudium mit Staatsexamen, Tätigkeit als Sängerin, Stimmbildnerin, Musikkritikerin. Drei Töchter in Musikberufen. Wechsel zur Logopädie, Lehrlogopädin für Stimmbildung und Stimmtherapie an den Universitäten Ulm und München sowie deutschsprachigen Fachhochschulen. Gemeinschaftspraxis in München. Qigonglehrerin, DQGG, Studien in Japan und China. Internationale Vortrags-, Seminar- und Kongress-Aktivitäten. Mailadresse ehaupt@freenet.de



### Ulrich Kaiser (Leipzig)

Leiter des MDR-Kinderchores, Dozent für Chorleitung, Gesangspädagoge

Ulrich Kaiser ist seit 2011 Künstlerischer Leiter des MDR Kinderchores, der eine Spitzenstellung unter den Kinder- und Jugendchören Deutschlands einnimmt. Zahlreiche Konzerte sowie CD- und Fernsehproduktionen unter Kaisers Leitung belegen die herausragende künstlerische Qualität der einzigen Chorschule innerhalb der ARD. Innovative Konzepte zur Programmgestaltung, Nachwuchsausbildung, Stimmbildung und Jungenpädagogik verdeutlichen Kaisers pädagogisches Geschick in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Seine umfassende musikalische Ausbildung erhielt Ulrich Kaiser in den Internatsschulen des Dresdner Kreuzchores und des Windsbacher Knabenchores. Bezogen sich die ersten chorleiterischen Übungen des erst 14-jährigen zunächst noch auf Probenassistenten und einzelne Konzertdirigaten, konnte Kaiser als Abiturient bereits

auf eine mehrjährige Erfahrung als Leiter verschiedener Chöre und Kammerorchester zurückblicken. Während eines privaten Gesangstudiums setzte sich Kaisers Streben nach künstlerischer Verantwortung mit der Gründung des Amadeus-Chores und des Amadeus-Kammerorchesters Berlin fort. Wertvolle pädagogische Erfahrungen sammelte er durch Lehraufträge an Hochschulen und Universitäten in Berlin und Bremen. Zuletzt führte Kaiser den Neuen Knabenchor Hamburg (2003–2011) zu überregionaler Bedeutung und erweiterte seine Kompetenzen durch ein Kirchenmusik-Masterstudium in Lübeck und Halle / Saale.

Neben seiner Tätigkeit für den MDR leitet Ulrich Kaiser seit 2012 das Leipziger Vocalensemble, das durch seine erstklassigen Aufführungen Bachscher Kantaten und Oratorien zum festen Bestandteil der Kirchenmusik an der Thomaskirche zu Leipzig gehört.



### Prof. Dr.-Ing. Malte Kob (Detmold)

Professor für Theorie der Musikübertragung am Erich-Thienhaus-Institut der Hochschule für Musik Detmold

Nach einer Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker in Hamburg begann Malte Kob das Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Braunschweig, das er 1994 mit einer Diplomarbeit zur Messtechnik an der Physikalischen-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig abschloss. Neben dem Studium war er als Organist und Chorleiter in mehreren Gemeinden tätig. Nach einer Assistententätigkeit am Institut für Technische Akustik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen lehrte und forschte er als wissenschaftlicher Angestellter der Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie und Kommunikationsstörungen des Universitätsklinikums Aachen zur Stimmerzeugung und Stimm-signalanalyse. Malte Kob wurde 2003 mit dem KIND-Promotionspreis der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie und 2005 mit dem Lothar-Cremer-Preis der Deutschen Gesellschaft für Akustik ausgezeichnet. Seit 2008 ist er Professor für Theorie der Musikübertragung am Erich-Thienhaus-Institut der Hochschule für Musik Detmold. Er ist verantwortlich für den akkreditierten M.Sc. Studiengang „Music Acoustics“ und den Promotionsstudiengang „Musikalische Akustik“ der HfM Detmold. Seine Forschungsschwerpunkte sind Akustik von Musikinstrumenten und Räumen sowie deren Interaktion mit Musikern und Hörern. Er ist Mitglied des Vorstands

der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA), des erweiterten Vorstands des Verbands Deutscher Tonmeister (VDT) und des Executive Councils der European Acoustics Association (EAA).



**Dr. Michael Kroll (Leipzig)**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie, Universitätsklinikum Leipzig

Geboren 1970, Studium in Düsseldorf, Witten / Herdecke, Irland, Südafrika. Oberarzt Kinderpsychiatrie / Psychotherapie Universität Leipzig, FA Psychiatrie / Psychotherapie, systemischer Coach (SG), Industriekaufmann, Vorstand Irrsinnig Menschlich e. V.

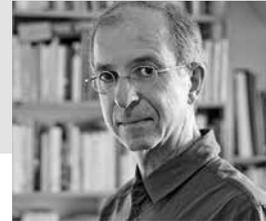


**Dr. phil. Siegrun Lemke (Leipzig)**

Sprechwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Lehramtsstudium an der PH „Clara Zetkin“ Leipzig, Studium der Sprechwissenschaft an der, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1989 Promotion zum Dr. phil. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Anfang der 90iger Jahre Mitglied des Senats, der Struktur-, der Integrations-, der Einstufungs- und der Fachkommission Germanistik der Pädagogischen Hochschule, Gleichstellungsbeauftragte, Leiterin der Lehrgruppen Phonetik im IHFK, Mitglied der Fachbereichsleitung Deutsche Sprache und Literatur. Seit 1994 Leiterin des Bereichs Sprechwissenschaft der Universität Leipzig.

Mitglied in berufs- und hochschulpolitischen Gremien: langjährig Leitungsmittglied (Beirat, Vorstand) der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e. V., seit 2005 Mitglied der Initiative „Sprecherziehung im Lehramt“, seit 2010 Leiterin der Initiative, 2. Vorsitzende des Mitteldeutschen Verbandes für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e. V. seit 2002. Die Lehrtätigkeit erstreckt sich auf die Bereiche „Aspekte der Sprech-, Hör- und Verstehenstätigkeit“, Stimm- und Sprechbildung, Sprecherziehung u. Kommunikationstraining für Lehramtsstudierende, Sprechgestaltung für Theologen, Rhetorische Kommunikation, Sprechkünstlerische Kommunikation, Phonetik. Forschungsschwerpunkte sind stimmliche und sprecherische Auffälligkeiten bei Lehramtsstudierenden, Stimmphysiologie und Stimmtauglichkeit im sprechintensiven Beruf, berufsbedingte Dysphonien bei Lehrerinnen und Lehrern, Normphonetik.



**Prof. Dr. Ulrich Mahler (Berlin)**

Professor für Musikpädagogik, Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin, Leiter des Studiengangs Künstlerisch-pädagogische Ausbildung

Klavierstudium (künstlerische Reifeprüfung), Studium von Musikwissenschaft und Germanistik in Freiburg / Br. Promotion mit einer Arbeit über späte Lieder von Robert Schumann. Nach Tätigkeiten an einer Musikschule, als Lehrbeauftragter für Klavier an der Musikhochschule Freiburg, als Redakteur am Südwestfunk Baden-Baden und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hannover seit 1984 Professor für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin und Leitung des Studiengangs Künstlerisch-pädagogische Ausbildung. Seit 1984 Mitherausgeber der Zeitschrift *Üben & Musizieren*. 1991 bis 2003 Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden musikpädagogischer Studiengänge in der Bundesrepublik Deutschland. 1996 bis 2001 Dekan der Fakultät Musik und Vizepräsident der UdK Berlin. 2008 Honorarprofessor an der Qiongzhou University in Wuzhishan (Hainan / China). Fortbildungstätigkeit. Vielerlei Veröffentlichungen zu Musik und Musikpädagogik des 18.-21. Jahrhunderts, Instrumentaldidaktik, Aspekte musikalischer Bildung, Robert Schumann.



**Dr. med. Sylvia Meuret (Leipzig)**

Oberärztin und stellv. Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig

Dr. Meuret arbeitet seit 2002 an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig. Nach dem Studium der Humanmedizin in Rostock und Leipzig erlangte sie 2001 ihre Approbation als Ärztin. Sie promovierte 2004 zur Qualität der Ösophagusersatzstimme nach Laryngektomie und legte 2007 die Facharztprüfung für Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde ab. Im Herbst 2009 folgte die Anerkennung zur Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie, sowie die Ernennung zur Oberärztin und stellvertretenden Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie. In dieser Funktion betreut sie die phoniatische und pädaudiologische Sprechstunde sowie die Sprechstunde für implantierbare Hörgeräte. Hier liegt ihr besonderer Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sing-, Sprach- und Schluckstörungen sowie der

Betreuung schwerhöriger Kinder. Sie etablierte die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik als auch der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie zur interdisziplinären Betreuung von Kindern mit Trachealkanülen, Schwerhörigkeiten und Schluckbeschwerden.



**Marleen Mützlaff (Braunschweig)**  
Generalsekretärin AMJ Wolfenbüttel

Marleen Mützlaff begann ihr Magisterstudium der Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft und Journalistik in Leipzig, ging dann nach Florenz und Berlin. Anschließend arbeitete sie von 2007 bis 2010 beim Projekt PopCamp – Meisterkurs für populäre Musik des Deutschen Musikrats. Anschließend konzipierte und organisierte sie für die Bundesgartenschau Koblenz 2011 Veranstaltungen wie Konzertreihen mit Musikern der Rheinischen Philharmonie und Bands, die bundesweite Zentralveranstaltung UNESCO-Welterbetag, das Landesjazzfest, den Tag der Musikverbände u. v. m.

Seit 2012 verantwortet sie die Geschäfte des AMJ mit mehr als 100 Kursen pro Jahr, deutsch-französischen Musikferien und den internationalen Kinder- und Jugendchorfestivals. Sie vertritt den AMJ u. a. beim Deutschen Musikrat, der European Choral Assoziation und arbeitet z. B. im Fachausschuss Bildung des Deutschen Kulturrates mit. Seit November 2015 ist sie Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.



**Norina Narewski-Fuchs (Leipzig)**  
Gesangspädagogin, Sängerin  
Oper Leipzig

Norina Narewski-Fuchs erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Schweriner Konservatorium. Anschließend studierte sie in Leipzig Gesang bei Frau Prof. Heidi Rieß-Berthold und Kammer Sänger Helmut Klotz und schloss gleichzeitig ihr Studium als Diplom-Gesangspädagogin ab. Die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit über den Stimmwechsel bei Mädchen wurden auf mehreren internationalen Kongressen vorgetragen. Sie unterrichtete 2001 bis 2008 Gesang an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen und ist als Konzert- und Liedsängerin tätig. Seit 2009 arbeitet sie auch als Stimmbildnerin beim Kinder- und Jugendchor der Oper

Leipzig. Beim ersten Bundeswettbewerb „Verfemte Musik“ 2001 in Schwerin erhielt sie einen Sonderpreis. Norina Narewski-Fuchs ist Gründungsmitglied des Gewandhaus-Kammerchores Leipzig. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.



**Dr. phil. Vera Oelze (Halle / Saale)**

Sprechwissenschaftlerin und Logopädin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Rehabilitationspädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Abt. Sprachbehindertenpädagogik, Vertretungsprofessorin für Kindheitspädagogik an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Vera Oelze, geboren 1968 in Spremberg. Nach der Ausbildung zur Krankenschwester Studium der Sprechwissenschaft und Phonetik mit Nebenfach Musikpädagogik an der Universität Halle und Psychologie an der Fernuniversität / Gesamthochschule Hagen. Langjährige Tätigkeit als Lehrlogopädin und Therapeutin in der Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Redeflussstörungen. Lehrauftrag in der Praxis der Funktionstherapie am Institut für Sprechwissenschaft und Phonetik in Halle. Lehrtätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Rehabilitationspädagogik, Abteilung Sprachbehindertenpädagogik, Praxismanagerin der universitären Lehrpraxis „Ambulatorium Sprachtherapie“. Forschungsarbeit zur Lärmwirkung auf Kommunikationsprozesse in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern. Promotion mit einer Untersuchung zu Stimme und Hören pädagogischer Mitarbeiterinnen an Kindertagesstätten. Seit dem Wintersemester 2015 / 16 Vertretungsprofessur „Kindheitspädagogik“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal.



**Prof. Ilse-Christine Otto**

Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig

Ihre Gesangsausbildung erhielt Ilse-Christine Otto an der Hochschule für Musik in Detmold, der HdK Berlin bei Ingrid Figur und in der Opernklass der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Judith Beckmann.

Fest- und Gastverträge führten sie u.a. nach Hagen, Lübeck, Aachen, Neustrelitz, an das Festspielhaus Baden-Baden, die Opera

de Massy in Paris und an die Hamburger Kammeroper. Vor allem aber als Konzertsolistin hat sie sich einen Namen gemacht und ist in diesem Bereich bis heute im In- und Ausland geschätzt und viel beschäftigt. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind dabei die Konzertpartien Mozarts, Haydns, Mendelssohns und Bachs, die sie auch unter Helmuth Rilling und Max Pommer zur Aufführung brachte.

Ilse-Christine Otto war 1999 bis 2015 Dozentin für Gesang und Methodik am Hamburger Konservatorium sowie 2006 bis 2015 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und seit 2014 Dozentin für Fachdidaktik / Lehrpraxis Gesang an der HMT Rostock. Seit dem Wintersemester 2015 ist sie Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und dort auch verantwortlich für Methodik und Lehrpraxis des klassischen Gesangs.



#### **Birke Peter (Leipzig)**

Klinische Sprechwissenschaftlerin (Dipl.), Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig

Birke Peter studierte von 1992 bis 1998 Sprechwissenschaft und Phonetik und Deutsch als Fremdsprache an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Während des Hauptstudiums erfolgte die Spezialisierung im Bereich Klinische Sprechwissenschaft. Seit 1998 ist sie als Sprechwissenschaftlerin im klinischen Bereich tätig u. a. Universitätsklinikum Jena, Diakonie Weimar und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. 2001 erfolgte die Postgraduierung zur Klinischen Sprechwissenschaftlerin unter Supervision von Frau Dr. phil Susanne Voigt-Zimmermann. Ab 2009 Tätigkeit am Universitätsklinikum Leipzig, Sektion Phoniatrie und Audiologie. Schwerpunkte der Klinischen Tätigkeit sind Diagnostik und Therapie von Dysphonien und Dysodien sowie von Sprachentwicklungsstörungen. Besonderes Interesse gilt dem Einsatz der Manuellen Therapie und Osteopathie bei Dysphonien und Dysodien innerhalb der Stimmübungsbehandlung. Die Vertiefung der Spezialisierung in diesen Bereichen erfolgte über die Ausbildung Manuelle Stimmtherapie bei Gabriele Münch, zertifizierte Weiterbildung Manuelle Therapie nach dem biokybernetischem Konzept, Laryngeal Manipulation and Osteopathy bei Jacob Liebermann, Kinäsiologisches Taping und Fortbildungen bei Prof. Eugen Rabine und Uwe Götz. Eigener Gesangsunterricht seit 2006 ergänzt die stimmtherapeutische Arbeit.

Weitere Aktivitäten sind Lehr- und Vortragstätigkeiten. So z. B. von 2009 bis 2012 Lehrtätigkeit IB Medizinische Akademie Leipzig und seit dem Sommersemester 2013 Lehrauftrag am Lehrstuhl Sprechwissenschaft und Phonetik der Friedrich-Schiller Universität Jena.



#### **Nils Ole Peters (Hannover)**

Sänger, Gesangspädagoge (Knabenchor Hannover)

Nils Ole Peters studierte in Hannover Schulmusik, Gesangspädagogik und Operngesang. Als Künstler und Pädagoge legt er großen Wert auf stilistische Vielfalt und konzertiert als Bariton regelmäßig im klassischen und populärmusikalischen Bereich. Er war an verschiedenen Theatern engagiert, u. a. am niedersächsischen Staatstheater in Hannover. Mit der a-cappella-Gruppe MaybeBop, zu deren Gründungsmitgliedern er gehört, zählt er zu den Gewinnern des John-Lennon-Förderpreis Talent Awards. Mehrere Jahre war er als Synchronisator für Kindersendungen tätig. Zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen dokumentieren seine sängerische Bandbreite.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Nils Ole Peters begeisterter Pädagoge: Noch während seines Studiums betreute er als Stimmbildner den Landesjugendchor Niedersachsen. 2002 wechselte er als musikalischer Mitarbeiter zum Knabenchor Hannover, der unter seiner stimmlichen Betreuung zweimal mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde. Auf Konzertreisen des Knabenchores tritt Nils Ole Peters regelmäßig auch als Orgel- und Klavierbegleiter auf. Lehraufträge für Gesang führten ihn an die Hochschulen Bremen, Osnabrück sowie Hannover, wo er bereits seit 2003 unterrichtet. 2007 folgte Nils Ole Peters einer Einladung zu einem Meisterkurs für Gesang nach Santiago de Chile. Nils Ole Peters ist verheiratet und hat zwei Söhne.



#### **Prof. Dr. med. Bernhard Richter (Freiburg, Brsg.)**

Professor für Musikmedizin mit Schwerpunkt künstlerische Stimm- bildung am Freiburger Institut für Musikmedizin (FIM), Hochschule für Musik und Universitätsklinikum Freiburg; Facharzt für HNO und Phoniatrie / Pädaudiologie, staatlich geprüfter Sänger KA

In der Kindheit musikalische Ausbildung bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben sowie im Geigenunterricht bei Frau Prof. Hedwig Pahl

Stuttgart/Trossingen. 1984 bis 1992 Medizinstudium in Freiburg, Basel und Dublin. Ab 1986 paralleles Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Freiburg bei Frau Prof. Heuer-Christen, Konzertexamen 1991. Promotion 1992. Habilitation 2002. Als Sänger zahlreiche Auftritte in Musiktheaterproduktionen. Am FIM tätig in Lehre, Forschung und Patientenbehandlung. Spezialsprechstunde zur Behandlung von Patienten mit Stimmproblemen, Schwerpunkt Sänger, Sprecher und Lehrer. Forschungsschwerpunkte:

Opernbühne als Arbeitsplatz, Hochgeschwindigkeitsglottographie und funktionelle Bildgebung mittels Kernspintomographie bei Sängern, Hören und Gehörschutz bei Orchestermusikern. Zahlreiche Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachjournalen; Autor, Herausgeber und Mitautor verschiedener Fachbücher: Lehrbuch *MusikerMedizin* 2011; Monografie *„Die Stimme“* 2013; *„Musik mit Leib und Seele“* 2015; *„Lexikon der Gesangsstimme“* (in Vorbereitung, soll 2016 erscheinen). Förderpreis 2010 der Forschungsgemeinschaft Deutscher Hörgeräte-Akustiker für seine Arbeiten zum Musikergehörschutz; zusammen mit Claudia Spahn Förderpreis der Medizinischen Fakultät Freiburg für herausragende Lehre (2009), Karl-Storz-Preis (2010) sowie Gräfin Sonja Gedächtnispreis der Stiftung »Singen mit Kindern« (2012). Seit 2011 Projekt *„Stimmliche und mentale Gesundheit für Lehrkräfte in Baden-Württemberg“* im Auftrag des Wissenschafts- und Kultusministeriums des Landes Baden-Württemberg.



**Dr. rer. nat. Daniela Sammler (Leipzig)**

Neuropsychologin (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig)

Dr. rer. nat. Daniela Sammler studierte von 1997 bis 2004 Psychologie an der Universität Leipzig sowie der Université Louis Pasteur in Strasbourg. Frühzeitig wählte sie das Fachgebiet der Neuropsychologie als ihr zukünftiges Arbeitsfeld und promovierte 2008 in der Max-Planck-Forschungsgruppe „Neurokognition der Musik“ am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig. Für ihre Dissertation zur vergleichenden Neuroanatomie der Musik- und Sprachverarbeitung bei Patienten mit Hirnläsion oder pharmakoresistenter Epilepsie konnte sie 2009 die Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft für herausragende wissenschaftliche Leistungen entgegen nehmen.



**Prof. Bertold Schmid (Leipzig)**

Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

Geboren 1953 in Ravensburg. Studien in an den Musikhochschulen in Stuttgart, München und Freiburg in den Fächern Schulmusik, Klavier und Gesang. Seit 1981 ist er als freiberuflicher Sänger tätig, der sich neben dem klassischen Repertoire in Oper, Lied und Oratorium auch der Neuen Musik verpflichtet fühlt.

Tourneen u. a. in Europa, Japan, Korea, Israel und Südamerika sowie Gastspiele bei bedeutenden Festivals wie „Warschauer Herbst“, „Intern. Festival Bergen“, „Weltmusiktage“, „Festival Estival“ weisen ihn als renommierten Oper- und Oratoriensänger wie auch als engagierten Liedinterpreten aus. Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten wie Leopold Hager, Frieder Bernius, Christian Arming, S. Bächli, K. Wildner.

Sein Engagement für die Musik unserer Zeit wird deutlich in zahlreichen Uraufführungen von Werken, die z. T. in Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden sind und deren Widmungsträger er ist.

Rundfunk- und Schallplattenveröffentlichungen runden seine Tätigkeit ab. Neben seiner Sänger- und Lehrtätigkeit tritt er immer wieder als Initiator und künstlerischer Leiter ungewöhnlicher Konzertprojekte an die Öffentlichkeit. Von 1989 bis 2003 lehrte er als Professor an der Musikhochschule in Dortmund und seit dem Wintersemester 2003 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Von 2003 bis 2010 war Berthold Schmid Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG).



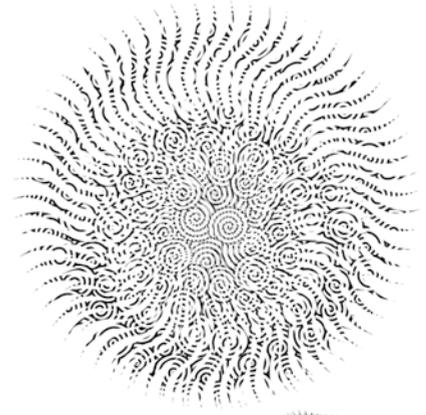
Uta Kutter Stiftung  
 AKADEMIE  
 FÜR  
 GESPROCHENES  
 WORT

das phänomen stimme  
 STIMMODEN – SPRECHSTILE

# 11. Internationale Stuttgarter Stimmtage

29.09. – 02.10.2016

Veranstaltungsort Staatliche Hochschule  
 für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart  
[www.internationale-stuttgarter-stimmtage.de](http://www.internationale-stuttgarter-stimmtage.de)



Veranstalter

in Kooperation mit



OPERSTUTTGART

mit freundlicher Unterstützung

STUTTGART



Baden-Württemberg  
 MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



**Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler (Wien, Österreich)**  
 Fachärztin für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Fachärztin für  
 Phoniatrie und Pädaudiologie, Sängerin  
 Stellv. Leiterin der Klinischen Abteilung Phoniatrie-Logopädie  
 der Universitäts-HNO-Klinik Wien

Berit Schneider studierte von 1987 bis 1994 Humanmedizin in Berlin und absolvierte parallel dazu in den Jahren 1990 bis 1995 ein Musikstudium mit Hauptfach Klassischer Gesang. Ihre Ausbildung zum Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde erhielt sie an der Univ.-Hals-Nasen-Ohren-Klinik der Charité, Humboldt-Universität zu Berlin und an der Univ.-Hals-Nasen-Ohren-Klinik in Essen von 1994 bis 1998. Im Anschluss wechselte sie 1999 an die Klinische Abteilung Phoniatrie-Logopädie der Univ.-Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten Wien und absolvierte eine Zusatzfachausbildung Phoniatrie. Derzeit ist sie als stellvertretende Ärztliche Leiterin dieser Abteilung tätig.



**Johanna Seiler (Berlin)**  
 Dipl. Konzert-Pianistin, Dipl. Musikpädagogin, Komponistin,  
 Vocal Artist, Coach für Stimmenfaltung, A Cappella  
 Improvisation & SoundHealing, Systemische Supervisorin

Johanna Seiler, ansässig in Berlin, begann ihren musikalischen Werdegang als klassische Konzert-Pianistin. Seit ihrem Debut im Alter von 10 Jahren pflegte sie für 18 Jahre eine rege europaweite Konzerttätigkeit in Sälen wie dem Mozarteum Salzburg, dem Concertgebouw Amsterdam und der Philharmonie Berlin. Ihrer besonderen Liebe zur Komposition und Improvisation folgend studierte sie u. a. mit Zsolt Gardónyi und Bobby McFerrin und arbeitet nunmehr seit 12 Jahren als Komponistin, Vocal Performance Artist und Coach für Stimmenfaltung & Improvisation.

Sie leitet Seminare, Fortbildungen und Circle Song Events in vielen Städten Europas – an (Musikhoch-)schulen, psychologischen Instituten, als Managementtraining und auf Kongressen. Ihr Lehrkonzept motiviert fachliche wie auch persönliche Weiterentwicklung und profitiert nicht nur von ihrem fundierten musikalischen Background, sondern auch von ihrer langjährigen Erfahrung als systemische Supervisorin und ihrer Forschung im Bereich SoundHealing. Ihre Kurse

werden von Menschen unterschiedlichsten Hintergrunds besucht: Musikalische Neulinge und Profimusiker, Ärzte und Heiler, Therapeuten und Pädagogen, ...

In Ihren Circle Song Events leitet sie spontane chorale Improvisationen mit bis zu 1500 Sängern oder auch "Nicht-Sängern" an. Als Komponistin schreibt sie neben Auftragswerken für Theater und Konzertsaal das gesamte Repertoire für den von ihr gegründeten und geleiteten Seiler-Chor in Berlin. Mehr Info: [www.johannaseiler.com](http://www.johannaseiler.com).



**Prof. Dr. med., Dipl.-Mus. Claudia Spahn (Freiburg, Brsg.)**

Professorin für Musikermedizin und Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin (FIM), Hochschule für Musik und Universitätsklinikum Freiburg, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin und Dipl.-Musiklehrerin.

Medizinstudium in Freiburg, Paris und in der Schweiz. Seit 1986 paralleles Musikstudium an der Hochschule für Musik Freiburg, 1993 Medizinische Promotion, bis 1999 Facharztweiterbildung, 2004 Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Am FIM tätig in Lehre, Forschung und Patientenbehandlung. Clearingstelle zur Behandlung von Instrumentalisten mit körperlichen und psychischen Beschwerden mit Schwerpunkt Auftrittsängste und psychologische Betreuung von Sängern. Forschungsschwerpunkte: Prävention in der Musikhochschulausbildung, Lampenfieber, Üben, Musikphysiologie für Bläser und Streicher (Bewegungsanalyse).

Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, Herausgeberin und Mitautorin verschiedener Fachbücher im Bereich der Musikermedizin, Musikphysiologie und Musikpädagogik, u. a. der Schriftenreihe des FIM: Freiburger Beiträge zur Musikermedizin, Lehrbuch „Musiker-Medizin“ 2011; Monografien „Lampenfieber“ 2012, „Musikergesundheit in der Praxis“ 2015, „Musik mit Leib und Seele“ 2015. Zusammen mit Bernhard Richter Förderpreis der Medizinischen Fakultät Freiburg für herausragende Lehre (2009), Karl-Storz-Preis (2010), Gräfin Sonja Gedächtnispreis der Stiftung »Singen mit Kindern« (2012). Seit 2011 Projekt „Stimmliche und mentale Gesundheit für Lehrkräfte in Baden-Württemberg“ im Auftrag des Wissenschafts- und Kultusministeriums des Landes Baden-Württemberg.



**Helmut Steger (Heidelberg)**

Chorleiter, Stimmbildner, Komponist

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim und an der Universität Heidelberg und war fast 20 Jahre als Schulmusiker in Süddeutschland tätig. Daneben leitete er verschiedenste Chorotypen – Schulchor, Kammerchor, Gesangverein, Kantorei, Solistenensemble. Von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores „Ulmer Spatzen“. Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben, Erst- und Uraufführungen sowie Konzerttourneen in die USA, nach Japan, Großbritannien, Russland. Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002 erhielt er mit dem 1995 gegründeten Frauen-Kammerchor „cantus novus ulm“ je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis. Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchöre beim Deutschen Chorwettbewerb 2002. Für den AMJ, EUROPA CANTAT und andere Organisationen war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig sowie vielfach Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Mehr als 30 Jahre arbeitete er im Bundesvorstand des AMJ mit, von 2000 bis 2006 als dessen Vorsitzender. Helmut Steger lebt als freier Chorleiter und Dozent in der Region Heidelberg.



**Dr. phil. Susanne Voigt-Zimmermann (Magdeburg)**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Dr. phil. Susanne Voigt-Zimmermann hat an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Sprechwissenschaft und Phonetik studiert und 1990 mit Diplom (Dipl. phil.) abgeschlossen. Von 1990 bis 2001 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Therapeutin für Stimm-, Sprech-, Sprach-, Schluck- und Hörstörungen am Institut für Phoniatrie und Pädaudiologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig. Die postgraduale Ausbildung zur „Klinischen Sprechwissenschaftlerin“ hat sie von 1992 bis 1994 erfolgreich absolviert. 1998 promovierte sie zum doctor philosophiae (Dr. phil.) mit der Dissertation zum Thema „Untersuchungen zu quantitativen Stimmmerkmalen bei hör-

gestörten und normal hörenden Kindern“. Zwei Ergebnisse waren von besonderer Bedeutung: der Machbarkeitsnachweis von Stimmfeldmessung selbst bei Kleinkindern und hörgestörten Kindern sowie die erstmalige quantitative Vermessung der Stimme von hörgestörten Kindern und deren Vergleich zu Stimmen normal hörender Kinder.

Von 2001 bis 2011 arbeitete sie in der Sektion Sprechwissenschaft / Sprecherziehung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Forschungen zur Pathologie und Wirkung der Lehrerstimme)

Seit 2011 arbeitet Dr. Voigt-Zimmermann als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Prof. Dr. med. Christoph Arens), nunmehr vor allem an der Schnittstelle zur Laryngologie und Phonochirurgie. Sie erweiterte sich ihr Profil um den Bereich „Laryngologische Forschung“, beispielsweise zu vaskulären Veränderungen der Stimmlippen“. Für die Publikation zu „Horizontalen Gefäßveränderungen“, erschienen 2014 in der Zeitschrift „Laryngo-Rhino-Otologie“, erhielt sie 2015 den „Otto-Körner-Preis“ der „Norddeutschen Gesellschaft für Laryngorhinotologie und cervikofaciale Chirurgie“.

Parallel zu den genannten Tätigkeitsbereichen beteiligt sie sich an interdisziplinären Forschungsprojekten, etwa am Projekt „Lehrerstimme“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Michael Fuchs, Dr. phil. Siegrun Lemke, Dr. phil. Susanne Thiel (Universität Leipzig) sowie an der Initiative „Sprecherziehung im Lehramt“ des Mitteldeutschen Verbandes für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (MDVS e. V.). Dazu zählt auch die zusammen mit weiteren Wissenschaftlern publizierte „Sprache-Stimme-Gehör“ Expertenmeinung zu „Kindlichen Stimmstörungen“ der Forschungs-Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde.

Sie hält Lehrveranstaltungen für Studierende der Sprechwissenschaft (Jena und Halle), der Sprachbehindertenpädagogik (Heidelberg), an LogopädenschülerInnen (Jena), arbeitet als Fortbildungsreferentin und Vortragende bei nationalen und internationalen Tagungen. Frau Dr. Voigt-Zimmermann ist u. a. Mitglied im Deutschen Bundesverband Klinischer Sprechwissenschaftler (DBKS), im Deutschen Bundesverband Akademischer Sprachtherapeuten (dbs), deren beider jahrelange Vorsitzende sie war, in der Deutschen Gesellschaft für Stimm- und Sprachheilkunde (DGSS) und im Mitteldeutschen Verband für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (MDVS).



### Prof. Christina Wartenberg (Leipzig)

Professorin für Gesang und Gesangsmethodik  
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Prof. Christina Wartenberg studierte Gesang bis 1974 bei Prof. Helga Forner an der Hochschule für Musik Leipzig und schloss das Studium mit dem Solo-Examen und dem Diplom für Gesangspädagogik ab. Danach war sie lange Jahre als Konzertsängerin auf den Gebieten Oratorium und Lied aller Stilepochen tätig.

Von 1974–1987 arbeitete sie im Lehrauftrag in der Kinder- und Jugendstimmgebung an der Hochschule für Musik Leipzig und konnte in dieser Zeit zahlreiche begabte Jugendliche zum Studium führen. 1980 wurde sie als Gesangspädagogin am Fachbereich Musikerziehung / Musikwissenschaft an der Universität Leipzig angestellt. Seit 1987 arbeitet sie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“, wo sie 1992 eine Professur für Gesang und Gesangsmethodik erhielt und von 2000 bis 2007 die Fachrichtung Gesang leitete. In Sachsen-Anhalt und Sachsen ist sie regelmäßig Jurymitglied in den Wettbewerben „Jugend musiziert“. Weiterhin stand sie mehrfach Musikschulen beider Bundesländer für Weiterbildungen zur Verfügung.

Seit 1998 führten sie Gastprofessuren an die Musikhochschulen von Oslo / Norwegen und Athens / Ohio, wo sie sowohl Meisterklassen für deutsches Lied gab, als auch Vorträge zur Arbeit mit Kinder- und Jugendstimmen sowie zum Gesangsrepertoire für Anfänger im Gesangsunterricht hielt.



### Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück)

Professor für Didaktik des Populären Gesangs, Hochschule Osnabrück, Dipl.-Gesangspädagoge, Dipl.-Sänger

Prof. Sascha Wienhausen schloss seine Ausbildung an der Musikhochschule Detmold als Diplomgesangspädagoge und mit Reifeprüfung im Konzert- und Oratorien Gesang ab. Der Kontaktstudengang Populärmusik und die Bühnenreife im Fach Musical komplettierten seine Ausbildung. Er ist Preisträger renommierter Musikwettbewerbe und seit 1991 an großen Bühnen von Nürnberg über Bologna bis Wien in den Bereichen Musical, Klassik und moderne Oper enga-

giert. Konzerverpflichtungen führten ihn in den gesamten deutschsprachigen Raum. Als Pädagoge war und ist er seit 1988 an verschiedenen Musikschulen, Hochschulen und Universitäten tätig; seit 2003 überwiegend in Osnabrück, wo er als Rektor und künstlerischer Leiter der German Musical Academy arbeitet. In den Jahren 2009 bis 2011 wurde er als Gastprofessor an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien berufen. Seit 2009 ist er als Professor am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück in den Profilen Pop und als Profilleiter für den Studiengang Musical tätig. Sein Hauptaufgabengebiet liegt im Bereich der Fachdidaktik des Pop- und Musicalgesanges als auch im künstlerischen Hauptfach.



MED<sup>EL</sup>

## Singen beginnt mit Hören

„Das MED-EL CI hat mir geholfen,  
meinen Traum tatsächlich zu verwirklichen“.

*Johanna Pätzold, Musikerin, MAESTRO CI Nutzerin*

hearLIFE

medel.com



# Hören heißt die Welt verstehen

In unseren KIDS Pädakustik-Centern bieten wir Kindern:

- Speziell geschulte Hörgeräteakustiker
- Intensive Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten und Kliniken
- Spezielles, zuzahlungsfreies Hörgeräte-Programm für Kinder\*

ICH HAB  
EIN KIND  
IM OHR

Hörtest

Hörberatung

Hörschutz

Hörgeräte



**KIND**

DAS GANZE LEBEN HÖREN

Über 550 x in Deutschland . [www.kind.com](http://www.kind.com) . Tel. 0800 / 122 80 00

\* gilt nur für gesetzlich Versicherte

## BISHERIGE SYMPOSIEN

- 1. **Workshop Kinder- und Jugendstimme** im Rahmen des 13. Internationalen Leipziger Phoniatrie-Symposiums 2002, Thema: „Chorische Stimmbildung“
- 2. **Symposium 2004**, Thema: „Der Klang der Kinder- und Jugendstimme“, Schirmherr: Bundespräsident Dr. h. c. Johannes Rau
- 3. **Symposium 2005**, Thema: „Sängerische Haltung“, Schirmherr: Kammersänger Prof. Dr. h. c. mult. Dietrich Fischer-Dieskau
- 4. **Symposium 2006**, Thema: „Singen und Lernen – Die Stimme in ihren Entwicklungsphasen“
- 5. **Symposium 2007**, Thema: „Stimmkulturen“
- 6. **Symposium 2008**, Thema: „Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben“
- 7. **Symposium 2009**, Thema: „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme“
- 8. **Symposium 2010**, Thema: „Stimme – Persönlichkeit – Psyche“
- 9. **Symposium 2011**, Thema: „Stimme – Körper – Bewegung“
- 10. **Symposium 2012**, Thema: „Forschung – Wissen – Praxis“
- 11. **Symposium 2013**, Thema: „Außer-gewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen“
- 12. **Symposium 2014**, Thema: „Singen und Sprechen“
- 13. **Symposium 2015**, Thema: „Stimme – Leistung – Gesellschaft“

BISHERIGE BÄNDE  
DER SCHRIFTENREIHE  
„DIE KINDER- UND  
JUGENDSTIMME“

- **Band 1**, „Singen und Lernen“, 188 Seiten, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-1333-7, Preis: 29,00 EUR
- **Band 2**, „Stimmkulturen“, 203 Seiten, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-1702-1, Preis: 34,00 EUR
- **Band 3**, „Hören - Wahrnehmen - (Aus-)Üben“, 200 Seiten, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-2150-9, Preis: 34,00 EUR
- **Band 4**, „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-2382-4, Preis: 34,00 EUR
- **Band 5**, „Stimme – Persönlichkeit – Psyche“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-2775-4, Preis: 34,00 EUR
- **Band 6**, „Stimme – Körper – Bewegung“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3080-8, Preis: 34,00 EUR
- **Band 7**, „Forschung – Wissen – Praxis“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3318-2, Preis: 34,00 EUR
- **Band 8**, „Außer-gewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3595-7, inkl. DVD, Preis: 36,00 EUR
- **Band 9**, „Singen und Sprechen“, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3900-9, Preis: 36,00 EUR
- **Band 10**, „Stimme – Leistung – Gesellschaft“, erscheint voraussichtlich 2016



## PARTNER

Wir danken den folgenden Partnern, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des 14. Leipziger Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme ermöglicht haben:

Advanced Bionics GmbH  
 Andreas Fahl Medizin-Technik-Vertrieb GmbH  
 KARL STORZ GmbH & Co. KG  
 KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG  
 MED-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH



Cochlear®



SUDMEDICA

HEIMOMED  
HELPING INNOVATION®

Das 14. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

## VORANKÜNDIGUNG

15. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme  
 24. – 26.02.2017

Thema: Beziehungssystem Stimme

Mit freundlicher Unterstützung

BMW GROUP  
Werk Leipzig

amarcord präsentiert:

# a cappella

## Leipzig

### 20.-29. Mai

### 2016

amarcord(D)\* – Europäische Romantik, 20 Uhr, Michaeliskirche  
 Gothic Voices (UK)\* – The Testament of St. Gregory, 20 Uhr, Nikolaikirche  
 Fool Moon (HUN) – Good AfterMoon! (Familienkonzert), 15 Uhr, Schauspielhaus  
 Fool Moon (HUN) – Selection, 20 Uhr, Schauspielhaus  
 Jazzation (HUN) – Twisted (Preisträgerkonzert), 20 Uhr, Werk 2, Halle D  
 LEVELELEVEN Rajaton (FIN) & The Real Group (S)\* – Best of a cappella, 20 Uhr, Gewandhaus, Großer Saal  
 Shavnabada (GEO)\* – Georgischer Abend, 20 Uhr, Evangelisch-reformierte Kirche  
 La Colombina (E)\* – Musik im Spanien von Philipp II., 20 Uhr, Evangelisch-reformierte Kirche  
 amarcord plus & Lautten Compagny (D)\* – Die „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi, 21 Uhr, Thomaskirche  
 Prof. Dr. M. Fuchs, Vortrag zur Stimme und ihre Register, 16:30 Uhr, Villa Thomana  
 basta (D)\* – Domino, 20 Uhr, Stadtbad  
 Abschlusskonzert – Glanzpunkte der Festivalwoche, 19 Uhr, Gewandhaus, Großer Saal

\* Konzerteinführungen oder Künstlergespräche eine Stunde vor Konzertbeginn

[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

Internationales Festival für Vokalmusik  
**a cappella**

Tickets  
 Gewandhaus zu Leipzig, Tel. 0341/1270280  
 Musikalienhandlung M. OELSNER Leipzig, Tel. 0341/9605656  
 Ticket-Galerie GmbH, Tel. 0341/141414  
 Leipziger Volkszeitung, Tel. 0800/2181050  
 Thomashop, Tel. 0341/22224-100

**Ohrenschmerzen  
kann ich mir nicht leisten.  
Mein Arzt empfiehlt**

**Otalgan<sup>®</sup>**  
Ohrentropfen



**Die lokale Therapie  
gegen quälende Ohrenschmerzen**



Therapeutische Eigenschaften und Verträglichkeit von Procain- und Phenazon-haltigen Ohrentropfen bei Säuglingen und Kindern bis 6 Jahren Adam, Federspil, Lukes und Petrowicz, DrugRes 2009; 59 (10) : 504 – 512

**Zus.:** 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. **Sonst. Bestandt.:** Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg. **Anw.:** Zur örtlichen symptomatischen Behandlung von Schmerzen am äußeren Gehörgang, d. h. bei äußeren Ohrenentzündungen sowie bei akuter Mittelohrentzündung. Die Anwendung darf nur bei unverletztem Trommelfell erfolgen. **Gegenanz.:** Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propylphenazon- oder Phenazon-haltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrie, angeborene Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. **Nebenwirk.:** Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. 10 g Zul. Nr.: 6236688.00.00 **www.suedmedica.de** Stand 05/2011

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Enthält Butylhydroxyanisol. Bitte Packungsbeilage beachten! Apothekenpflichtig.

SÜDMEDICA GMBH, Ehrwalder Str. 21, 81377 München